

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Ämtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Ämtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellenged. 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Nr. 213

Halver, Dienstag, 14. September 1954

1954

Der Bundestag will abwarten

Außenpolitische Debatte verschoben

Grund: Edens politische Bemühungen - Bundesrepublik soll in den Brüsseler Pakt - Gespräch Adenauer-Ollenhauer

wl. Bonn, 13. September

Die für Dienstag vorgesehene Regierungserklärung des Bundeskanzlers über die außenpolitische Lage und die für Donnerstag angesetzte außenpolitische Debatte im Bundestag sind am Montag bis auf weiteres mit Zustimmung aller Fraktionen verschoben worden, da eine breite Erörterung der außenpolitischen Probleme nicht nützlich sei, während die Bemühungen des britischen Außenministers Eden um eine Neuregelung der Deutschlandfrage noch andauerten.

Man hält es jetzt für möglich, daß die Debatte über den Fall John, die für den 17. September vorgesehen war, vorverlegt wird. Wie aus britischer Quelle bekannt wird, erwägt Eden eine Aufnahme der Bundesrepublik in den Brüsseler Pakt von 1948.

Adenauer hatte am Montagabend in einer halbstündigen Unterredung mit dem SPD-Vorsitzenden Ollenhauer seine Gespräche mit Eden gestreift und ihm mitgeteilt, daß dadurch eine neue Situation entstanden sei. Er bat Ollenhauer um ein neues Gespräch, wenn die Ergebnisse der Eden-Reise vorliegen. Ollenhauer war damit einverstanden.

Wie die britische Nachrichtenagentur Reuter meldet, befürwortet Eden eine Aufnahme der Bundesrepublik und Italiens in den Brüsseler Pakt vom Jahre 1948. In Belgien erklärte man dazu, daß sich diese Meldung nicht auf falscher Fährte befinde. Die Außenminister der Benelux-Staaten sollen diesem Plan zugestimmt haben.

In Bonn wurde erklärt, daß mit dieser Reuter-Meldung der Schleier gelüftet sei. Eden wolle über die Hintertür des Brüsseler Paktes den Beitritt der Bundesrepublik zur NATO ermöglichen und hoffe, damit auch Frankreich eine Garantie zu geben, die auf Grund der Befürchtungen Frankreichs vor einem deutschen Militärbeitrag notwendig ist.

tungen Frankreichs vor einem deutschen Militärbeitrag notwendig ist.

Der Brüsseler Fünf-Mächte-Vertrag wurde im März 1948 zwischen den drei Benelux-Staaten, Frankreich und Großbritannien abgeschlossen. Er sieht eine enge wirtschaftliche und soziale Zusammenarbeit vor und verpflichtet zu militärischer Hilfe, wenn einer dieser Staaten Ziel eines Angriffes werden sollte. Die Staaten verpflichten sich außerdem, alle Schritte zu unternehmen, die für den Fall einer erneuten deutschen Aggression notwendig sein sollten.

Ein deutscher Beitritt wäre ein vorbereiteter Schritt zu einer direkten Mitgliedschaft der Bundesrepublik in der NATO, da der Brüsseler Pakt keine Bestimmungen über eine Beschränkung einer deutschen Wiederbewaffnung enthält und dieses Problem deshalb im Rahmen des NATO-Paktes gelöst werden müßte. Großbritannien würde damit in eine engere Verbindung mit den militärischen Streitkräften in Europa kommen. Wie weiter verlautet, soll nach Beendigung der Eden-Reise eine Neun-Mächte-Konferenz zwischen den sechs Montanstaaten, Großbritannien, USA und Kanada stattfinden, während die entscheidende Konferenz das von den USA geforderte NATO-Treffen sein wird.

US-Sonderbeauftragter Murphy beim Kanzler

Mit Brüsseler Pakt einverstanden — Bonn: Er muß modernisiert werden

wl. Bonn, 13. September

Die deutsch-amerikanische Fühlungnahme über die künftige Rolle der Bundesrepublik im europäischen Verteidigungssystem wurde am Montag durch eine Unterredung des Bundeskanzlers mit dem Unterstaatssekretär im amerikanischen Außenministerium, Robert Murphy, sowie Botenchafter Conant wieder aufgenommen. Dabei wurden auch die Vorschläge erörtert, die der britische Außenminister Eden mit dem Bundeskanzler erörtert hatte.

Im Vordergrund stand dabei der Vorschlag der britischen Regierung, durch eine „Modernisierung“ des Brüsseler Paktes und dessen Ausdehnung auf die Bundesrepublik ein auch für Frankreich ausreichendes Garantiesystem zu schaffen, das den Beitritt der Bundesrepublik in die NATO ermöglicht. Wie verlautet, soll Murphy, der im besonderen Auftrag von Außenminister Dulles handelt, bereits seine grundsätzliche Zustimmung zu dieser „Brüsseler Hintertür“ gegeben haben. Die deutsch-amerikanische Fühlungnahme wird fortgesetzt.

In Bonner Regierungskreisen wies man nach Beendigung der Unterredung darauf hin, daß eine „Modernisierung“ des Brüsseler Paktes auf jeden Fall sehr zeitraubend sein werde, da es darauf ankomme, diesen auch auf wirtschaftliche und

sionspolitik notwendig sein sollten. Dieser Passus müßte natürlich geändert werden, wenn die Bundesrepublik beitreten sollte.

Ein deutscher Beitritt wäre ein vorbereiteter Schritt zu einer direkten Mitgliedschaft der Bundesrepublik in der NATO, da der Brüsseler Pakt keine Bestimmungen über eine Beschränkung einer deutschen Wiederbewaffnung enthält und dieses Problem deshalb im Rahmen des NATO-Paktes gelöst werden müßte. Großbritannien würde damit in eine engere Verbindung mit den militärischen Streitkräften in Europa kommen. Wie weiter verlautet, soll nach Beendigung der Eden-Reise eine Neun-Mächte-Konferenz zwischen den sechs Montanstaaten, Großbritannien, USA und Kanada stattfinden, während die entscheidende Konferenz das von den USA geforderte NATO-Treffen sein wird.

kulturelle Fragen sich erstreckenden Pakt den politischen Gegebenheiten anzupassen. Auch werde es notwendig sein, die italienische Regierung zum Beitritt zu diesem Pakt zu bewegen. Dies werde sicherlich eine der Aufgaben Außenministers Edens in Rom sein. Murphy wolle auch Jugoslawien besuchen, meldet Belgrad ämtlich.

Adenauer-Eden: „Vollständiges Einvernehmen“

Bonner Außenministertgespräche erfolgreich — Europäische Einigung mit England?

wl. Bonn, 13. September

„Es wurde vollständiges Einvernehmen erzielt“, besagt ein Kommuniké, das am Montag nach der Abreise des britischen Außenministers Eden aus Bonn nach Rom veröffentlicht wurde.

Die deutsche und die britische Regierung würden, so heißt es in dem Kommuniké, ihre Bemühungen zur Herbeiführung einer europäischen Einigung, an der sich Großbritannien in vollem Umfang beteiligen könnte, mit äußerster Anstrengung fortsetzen. Beide Regierungen seien davon überzeugt, daß eine dauerhafte deutsch-französische Verständigung die Grundlage für jede Regelung sein müsse, die die Wiederherstellung der deutschen Souveränität und einer deutschen Beteiligung an der gemeinsamen Verteidigung zum Ziele haben. Es sei zu hoffen, daß die gegenwärtigen diplomatischen Verhandlungen die baldige Einberufung einer Neunerkonferenz über Deutschland ermöglichen.

Dieses außerordentlich positive Kommuniké überraschte nicht mehr, nachdem schon am Sonntagabend bekanntgeworden war, daß die britische Regierung im Prinzip mit der Verleihung der vollen Souveränitätsrechte an die Bundesrepublik einverstanden sei. Mit besonderer Aufmerksamkeit wird jedoch vermerkt, daß Großbritannien nach dem Scheitern der EVG nicht mehr abgeneigt ist, sich „in vollem Umfang an einer europäischen Einigung zu beteiligen.“ In diplomatischen Kreisen wird dieses

In letzter Minute

In der Nähe von Odemira in Südpotugal entgleiste am Montag ein Personenzug. Dabei fanden 20 Menschen den Tod. 60 Reisende wurden nach Mitteilung der portugiesischen Eisenbahnverwaltung verletzt.

Nach einer Meldung von Radio Peking hat die chinesische Regierung die Einberufung von 450 000 Chinesen zum Wehrdienst beschlossen. Es wird sich um Männer im Alter zwischen 18 und 22 Jahren handeln. In der Meldung des Rundfunks wird die Einberufung damit begründet, daß diese Rekruten anstelle jener Soldaten treten sollen, die ihren Wehrdienst erfüllt haben.

Kanada will, wie am Montag in Ottawa verlautete, noch vor Weihnachten zwei Drittel der 6000 in Korea stationierten kanadischen Soldaten abziehen. Eine entsprechende Erklärung des kanadischen Verteidigungsministers Campney wird für Dienstag erwartet.

Der französische Ministerpräsident Mendès-France empfing am Montag in Paris General de Castries, den in der vergangenen Woche aus der Gefangenschaft entlassenen Verteidiger der Dschungelfestung Dien Bien Phu.

Nach vielstündigen Bergungsversuchen wurde am Montagabend bei Flut der vordere Rumpfteil mit der Pilotenkanzel des holländischen Atlantik-Flugzeuges aus dem Schlick des Shannon-Flusses gezogen, in den die Maschine am 5. September kurz nach dem Start gestürzt war. Die Sachverständigen erhoffen von der Untersuchung der Piloten-Kanzel Hinweise auf die Ursache des Unglücks, bei dem 28 Menschen den Tod fanden.

Schwerer Taifun über Südjapan

dmt. Tokio, 13. September

Ein schwerer Taifun raste am Montag auf einer tausend Kilometer breiten Front mit einer Stundengeschwindigkeit von 200 Kilometern über Kyushu, die südlichste Insel Japans. Nach ersten Berichten forderte der Sturm bereits 10 Menschenleben. Hunderte von Fischerdörfern wurden evakuiert. Sintflutartige Regenfälle und gewaltige Wogen kündigten das Kommen des Taifuns an. Die japanischen Wetter-Sachverständigen fürchten, daß der Taifun die Stärke des Sturmes annehmen wird, der 1934 in Japan 2700 Menschen das Leben kostete.

Die Vereinbarung DGB-Arbeitgeberverbände

Zwei Möglichkeiten der Schlichtung von Lohnstreitigkeiten vorgesehen

dm. Köln, 13. September

Die Vereinbarung zwischen dem Deutschen Gewerkschaftsbund und der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände, über die wir bereits berichteten (siehe auch unseren Leitartikel vom Sonnabend, 11. 9.) sieht, wie wir ergänzend erfahren, zwei Möglichkeiten für die eigenverantwortliche Schlichtung von Lohnstreitigkeiten vor.

Es können erstens die Schlichtungsgremien paritätisch von beiden Tarifpartnern mit zwei oder mehr Beisitzern besetzt werden. Kommt eine Stimmengleichheit zustande, können sich also die beiden Tarifpartner nicht einigen, dann gilt die Verhandlung als gescheitert, sonst aber ist die einfache Mehrheit ausschlaggebend. Stimmenthaltung darf nicht geübt werden.

Oder zweitens können beide Tarifpartner einen unparteiischen Vorsitzenden wählen, müssen sich dann aber vorher darüber einigen, ob dieser stimmberechtigt sein soll oder nicht und ob seine Stimme den Ausschlag geben soll (bei Stimmengleichheit). Das Ergebnis der Verhandlung ist aber auch dann nicht obligatorisch. Es bestehen hierbei zwei weitere Möglichkeiten: entweder erfolgt eine Einigung ohne ausgesprochenen Schiedsspruch, die Tarifpartner anerkennen also das ausschlaggebende Gewicht der Stimme des unparteiischen Vorsitzenden, oder aber der Schiedsspruch wird nur als Empfehlung ausgegeben.

Diese Modalitäten gehen auf das Hattenheimer Abkommen vom Jahr 1952 zurück, das sich bei den beiden Gewerkschaften Chemie und Druck und Papier bereits bewährt hat (während die IG-Metall es bisher ablehnte). Gewerkschaften und Arbeitgeber nehmen an, daß das neue Abkommen nunmehr langsam eine Tradition für die Schlichtungsgremien begründet wird, so daß deren Autorität im Laufe der Zeit immer mehr wächst. Damit würde das Streikrecht, das an sich selbstverständlich nach wie vor besteht und von dem immer noch bei einem Scheitern der Schlichtungsverhandlungen Gebrauch gemacht werden kann, im Laufe der Entwicklung gegenstandslos werden, ohne daß von vornherein die Absicht bestünde, der Arbeiterschaft diese Waffe aus der Hand zu winden. Ferner besteht noch die Möglichkeit, daß sich die Tarifpartner noch eine zweite, ihnen übergeordnete Instanz schaffen, durch die eine noch größere Verbindlichkeit für die Schiedssprüche geschaffen werden könnte. Das Abkommen selber sagt aber zunächst hierüber noch nichts aus.

tungsverhandlungen Gebrauch gemacht werden kann, im Laufe der Entwicklung gegenstandslos werden, ohne daß von vornherein die Absicht bestünde, der Arbeiterschaft diese Waffe aus der Hand zu winden. Ferner besteht noch die Möglichkeit, daß sich die Tarifpartner noch eine zweite, ihnen übergeordnete Instanz schaffen, durch die eine noch größere Verbindlichkeit für die Schiedssprüche geschaffen werden könnte. Das Abkommen selber sagt aber zunächst hierüber noch nichts aus.

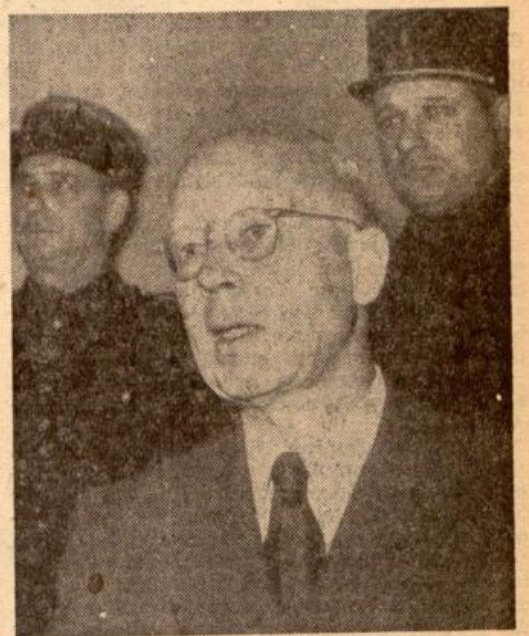
Diplomatenpässe als Feigenblatt

Diplomatenpässe sind nützliche Dinge. Wenn zwei Staaten in korrektem, normalem, diplomatischem Verkehr miteinander stehen, erlauben sie gegenseitig Diplomaten, Kurieren und meist auch Berufskonsuln, von Zoll und Grenzpolizei unbefristet ihr dienstliches und fast immer auch persönliches Gepäck über die Grenzen ein- und auszuführen. Sie unterstellen dabei, daß das nicht mißbraucht wird, um etwa zu schmuggeln oder für Nichtdiplomaten Verbotenes zu transportieren, Spionage oder kaufmännische Geschäfte zu betreiben und gewinnbringend zu machen, so daß der Paß mit seiner Vorzugsbehandlung zum Feigenblatt eines Vertrauensmißbrauchs würde. Wenn man dann aber einen solchen Einzelfall feststellte, erklärte man meist den Betreffenden zur persona ingrata, zur unerwünschten Persönlichkeit, und veranlaßte seine Abberufung.

Man hat das mehrfach bei sowjetischen Diplomaten nötig gehabt, allerdings ist es gelegentlich auch schon bei aktiven Diplomaten anderer Mächte vorgekommen, daß sie die Noblesse ausnutzten, die in der Zollbefreiung lag. Das Heimatland sieht normalerweise so etwas natürlich nicht gern und beendet dann meist die Karriere des sie blamierenden Diplomaten. Daß so etwas vorkommt, politisch wie wirtschaftlich, zeigt natürlich schon, daß der einst gerühmte Kastengeist mit einer über die Länder hinwegreichenden Vorstellungskraft und Berufsethik in den diplomatischen Diensten durchlöcherter worden ist.

Einer der ersten Fälle, in denen ein eklatanter Vertrauensbruch sichtbar wurde, lag um die Wende 1917/18, als man den ersten sowjetischen Vertreter in Berlin, Joffe, des Schmuggels von kommunistischem Propagandamaterial gegen die bestehende Regierung überführte. Und gerade hat man erneut einen bekannten Sowjetvertreter, nämlich den Publizisten Ilya Ehrenburg, des Vertrauensmißbrauches diplomatischer Privilegien zeihen müssen. Er reiste nach Südamerika mit Diplomatenpaß, um einem Dichter den ihm verliehenen sowjetischen Preis zu überreichen, was offenbar über die diplomatischen Vertretungen nicht möglich war. Aber die Grenzbehörden trauten dem nachgemachten Diplomaten nicht ganz und untersuchten sein Gepäck trotz seiner wütenden Proteste und der Weinszenen seiner lieben Frau.

Und siehe da, man fand sehr, sehr viel Geld und Propagandamaterial für die kommunistischen Parteien Südamerikas, gegen die Regierungen. Die aber kannten ihre Pappenheimer und ihr diplomatisches Feigenblatt.



Zweiter Prozeß gegen Oberg

Vor dem Pariser Militärgericht begann der zweite Prozeß gegen den ehemaligen SS-Gruppenführer und höheren SS- und Polizeiführer in Frankreich, Oberg, (unser Bild), und seinen Stellvertreter, den ehemaligen SS-Standartenführer Dr. Knochen. Ihnen werden Deportationen und Geiselerziehungen zur Last gelegt. Der erste Prozeß im Februar war wegen verschiedener Formfehler abgebrochen worden. Als erster der Angeklagten betrat Oberg den Gerichtssaal. Er war tadellos und gepflegt gekleidet und wurde gefolgt von Knochen, der in einem streng geschnittenen grauen Anzug erschien. (Bild: dpa)

Herbstlaub

Nun gib mir deine Hand,
wir woll'n die alten Wege gehn
die wir als Kind gegangen sind.
Im Herbstlaub spielte just der Wind
gerade so wie heute.

Die Birken stehen schon in Brand,
der Wildbach rauscht in Moll sein Lied,
und über hohen Wipfeln zieht
ein Vogelschwarm ins ferne Land.

Und hier ein Stein und dort ein Baum,
hell klingt des Schwarzspechts Glockenton.
Das Farnkraut wuchs auch damals schon
so üppig hier am Waldessaum.

Der rote Bock äugt grad wie einst
als rings um uns das Herbstlaub fiel.
Es dünkte uns ein lustig Spiel —
du stehst und sinnst und weinst.

Ich halte deine Hand
wenn wir die alten Wege gehn.
Das Herbstlaub fällt wie jedes Jahr
und Reif sank auf dein blondes Haar —
wie kalt sind fremde Wege.

Richard Althaus

Halver

Erlebnisse wurden ausgetauscht

Die „Italienfahrer“ der VHS Halver trafen sich in Brügge. Es war ein kameradschaftliches Beisammensein, bei dem Erlebnisse und Bilder ausgetauscht wurden. Wenn Menschen auf Grund gemeinsamer Erlebnisse sich wieder finden, so bahnen sich Bande von Mensch zu Mensch. Dies Zusammenführen ist eine der vordringlichsten Aufgaben der VHS. Um so erfreulicher ist die Tatsache, als es sich hier um Menschen aus den verschiedensten Berufsgruppen handelte.

Wieder ein Gerichtstag

Am kommenden Donnerstag findet im Sitzungssaal des Amtshauses wieder ein Gerichtstag statt. Er beginnt wie stets pünktlich um 8.30 Uhr.

Grünenbaum

Das interessiert die Mütter

Am Freitag findet um 15 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Grünenbaum, Gasthof Krefling, statt.

Rönsahl

Sie wollte zum „Tag der Alten“

Ein Motorradfahrer aus Kemperhöf fuhr — ohne seine Schuld — in Marienheide eine ältere Frau an, die zum „Tag der Alten“ wollte. Mit einem Oberschenkelbruch mußte sie dem Krankenhaus zugeführt werden.

Vier Hühner gingen mit

Der Hühnerstall des Kolonialwarenhändlers Eugen Z. aus Ohl wurde in einer der letzten Nächte erbrochen. Vier Hühner wurden gestohlen, das fünfte ließen die Diebe zurück, weil es in der Mauser war.

Kierspe

13 Tischdecken als Beute

In der Nacht stiegen in Varmert unbekannte Täter in ein Gesellschaftszimmer einer Gaststätte ein. Die Täter sind durch ein nicht verschlossenes, zu ebener Erde liegendes Fenster in den Raum gelangt. Entwendet wurden 13 aufgelegte Tischdecken im Werte von 150 DM.

Film-Vorschau

Lichtspiele Karlshöhe

Mit „Donner in Fernost“ bringen die Lichtspiele Karlshöhe eine englische Tragödie in Indien, die vor dem Hintergrund der exotischen Welt Menschenschicksale spannend gestaltet.

Regina-Lichtspiele

„Friedrich Schiller“, dieser einmalige, unvergeßliche Film behandelt seinen Aufstieg zum jungen, von heißem Idealismus, von unbändigem Freiheitsdrang besessenen Dichter. Er schildert den dramatischen Konflikt zwischen ihm und dem unbedingten Gehorsam verlangenden Kurfürsten von Württemberg (Heinrich George). Unter dem Zwang dieses Herrscherregimes reift in Schiller, dem Horst Caspar seine einmalige Darstellungskunst verleiht, sein berühmtestes Drama: Die Räuber. Schiller, der damit sein Leben verwirkt hat, gelingt es in letzter Minute in ein anderes Land zu fliehen. Doch die Saat seines Werkes ist aufgegangen und unvergänglich wurde sein Name.

Durch Schalksmühle fließt das Jubach-Wasser

Im ganzen Wasserleitungsnetz der Gemeinde Schalksmühle fließt jetzt Jubach-Wasser. Die Höhengelände werden von dem Rotthausen Hochbehälter versorgt, während die übrigen Stadtteile direkt an die Jubachleitung angeschlossen sind. Als letztes Gebiet wird dann Dahlebrück und das Reeswinkeler Höhengelände an dieses Versorgungsnetz angeschlossen werden.

Belgische Kolonne verursachte Unfall

Auf der Bundesstraße 54 verursachte gestern abend um 20.30 Uhr eine unbeleuchtete fahrende belgische Kolonne einen Verkehrsunfall. Eines der Fahrzeuge streifte einen deutschen Personenkraftwagen. Dabei entstand leichter Sachschaden. Die belgische Militärpolizei wurde benachrichtigt.

Der Röntgen-Zug kommt

Am kommenden Donnerstag wird der Röntgen-Zug des Kreisgesundheitsamtes auf dem Bahnhofsvorplatz in Schalksmühle stationiert, um der Bevölkerung von Schalksmühle (Zentrum),

Die Ueberbelastung ist nicht mehr zumutbar

Turnrat des Lenne Volme-Gaues tagte in Halver - Vorturner-Schulung soll an erster Stelle stehen

Der Turnrat des Lenne-Volme-Gaues befaßte sich auf seiner Herbsttagung in Halver eingehend mit der zukünftigen Gestaltung der turnerischen Arbeit. Man ging bei der Planung von der Erkenntnis aus, daß die Fülle der Veranstaltungen zu einer Ueberbelastung für die Vereine geführt hat, die nicht weiter zumutbar ist. Es wurde einwandfrei festgestellt, daß dieses Ziel sich hemmend auf die gestellten Aufgaben auswirkt und mehr und mehr zu einer Interessenlosigkeit führt. Der Gau-Turnrat beschloß daher einmütig, die Termine künftig auf ein Mindestmaß zu beschränken.

Darüber hinaus war man der Auffassung, daß der Ausbildung der Vorturner wesentlich mehr Beachtung geschenkt werden müsse, als bisher. Obwohl diese im letzten Jahr stärker betriebene Arbeit schöne Erfolge gebracht hat, soll sie noch mehr intensiviert werden, weil von ihr der Fortbestand der Vereine abhängt. Die Vorturner-Schulung wird jetzt in den Bezirken durchgeführt und unabhängig von allen übrigen Veranstaltungen betrieben. Ueber die Form soll in einer weiteren Sitzung Beschluß gefaßt werden, die für den 16. Oktober in Lüdenscheid vorgesehen ist. Die Vorturnerschulung wird in der gesamten Lehrgangstätigkeit an erster Stelle stehen.

EINE EINZIGARTIGE DEMONSTRATION

Den Rückblick auf die Arbeit des vergangenen Jahres gab Gauvertreter Heinrich Heimöller. Er

wies darauf hin, daß die drei Bezirksfeste, die an einem vom Wetter besonders begünstigten Sonntag stattfanden, eine einzigartige Demonstration der Erfolge in der turnerischen Breitenarbeit waren. Während die Teilnehmerzahlen auf diesen Festen recht erfreulich waren, ließ die Beteiligung am Bundesturnfest in Hagen viel zu wünschen übrig. Der Gauvertreter ging dann auf die Gründe ein und betonte, daß man in Zukunft dieses Fest der vielen tausend Turner aus dem Land der Roten Erde auf zwei Tage beschränken und die Zahl der Wettkämpfe wesentlich reduzieren müsse. Der besondere Gruß des Gauvertreters galt dem neuen Volksturnwart Heinrich Westerhoff.

Oberturnwart Ernst Ehlhaus ging in seinen Ausführungen auf die Lehrgangsarbeit des ver-

Rekordzahl von 2500 Besuchern am Tag

Der Märchenwald im „Rehberg“ wurde erweitert und beliebter

Rönsahl. Schon von weitem hört der Wanderer das fröhliche Jauchzen der Kinder. Ueber saftige grüne Wiesen, durch hohe rauschende Tannen nähern wir uns dem Rehberg. Seit etwa 25 Jahren befindet sich hier, umgeben von dichten Wäldern, ein Märchenwald.

Es war in den Jahren der großen Arbeitslosigkeit 1930/35, als der heutige Besitzer, Hermann Schmitz, den Entschluß faßte, die vor seinem Hause befindlichen Ueberreste der ehemaligen Dynamitfabrik der Firma Cramer und Buchholz, die schon im Jahre 1912 nach Voerde verlegt wurde, wegzuräumen, um hier eine gärtnerische Anlage anzulegen. In einem halben Jahr trug er den ganzen Geröllberg ab und planierte damit einen großen Teil seines Besitzums ein. Im Anfang hatte er nur den Gedanken, sich eine schöne Umlage zu seinem Hause zu schaffen, mit ein paar Zwergen und vielen Blumen. In meiner Jugend, so erzählt uns Herr Schmitz weiter, bin ich viel gereist, und es fielen mir vor allem die Burgen, Schlösser und Kirchen auf. Diese Erinne-

— Nach 25jähriger Arbeit heute ein bekannter Ausflugsort

rungen habe ich dann ausgearbeitet und in Miniaturstil in meinem Garten aufgebaut. Mit Hilfe der Wasserkraft, des an meinem Grundstück vorbeifließenden Kurzenbachs, begann ich dann meine Figuren beweglich zu machen. Ein Mühlrad rauscht, bimmelnd bewegt sich eine Eisenbahn über Brücken und durch Tunnel. Meine ersten Besucher waren die Schulkinder aus der näheren und weiteren Umgebung. Und ich faßte den Entschluß, einige für die Kinder leicht verständliche Märchen darzustellen. Es soll nicht nur der schöne Anblick für das Kind sein, nein, es soll auch eine Anregung für eigene Basteleien erhalten.

Es ist hier in Rönsahl der einzige Märchenwald in weiter Umgebung, in dem fast alle Figuren beweglich sind. Und von Jahr zu Jahr steigert sich die Besucherzahl. Rekordbesucherzahlen konnten im letzten Jahr gezählt werden. Für die Zukunft plant der Besitzer noch weitere Ausbauarbeiten in seinen Anlagen.

Neue Einfuhrreiliste für Norwegen

Nur unwesentliche Änderungen für unsere Industrie

Soweit die Waren betroffen sind, die von der hiesigen Industrie fabriziert werden, sind die Änderungen nur unwesentlich. Fleischwölfe, Zigarettenspitzen und Schalter über 200 Amp. sind in der neuen Liste nicht mehr zu finden, dafür Reißverschlüsse, Haarspangen, Federn aus Eisen und Exzenterpressen neu aufgenommen, außerdem sind Nägel und Bügeleisen aus der Gruppe L in die Gruppe D übernommen worden.

Zu den Waren der Gruppe „D“ gehören von den in unserem Bezirk hergestellten Artikeln: schwarzer gezogener Draht, desgl. galvanisiert, galvanisierte Bleche, Bandisen, Kupfer-, Bronze- und Messingbleche, Messingstäbe und Messingdraht, Aluminium-Halbzeug, Widerstandsdraht. Von den Fertigwaren fallen unter „D“: Nägel, Krampen aus Eisen, Schrauben aus Eisen, Bolzen, Nieten, Splintnägeln, Bandisenverschlüsse, Muttern, Rasierapparate, Spaten, Hacken, Mistgabeln, Heugabeln, Handrechen und andere mechanische Handgeräte für die Landwirtschaft, Aluminiumfolien, Knöpfe und Knopfteile, Reißverschlüsse, Federn aus Eisen.

Auch verschiedene Werkzeuge fallen hierunter: Hämmer und Schmiedehämmer, Gesteinswerkzeuge (keine Gesteinsbohrer), Schraubenschlüssel, Bohrer, Bohrwinden, Hausisen, Zangen, Gewindeschneidwerkzeuge, Ambosse, Hartmetallwerkzeuge, Maschinenschraubstöcke, Hähne und Ventile aus Kupfer.

Aus der Gruppe Maschinenbau gehören in die Kategorie „D“: Werkzeugmaschinen und andere Maschinen für die Metallbearbeitung, u. a. Drehbänke, Fräsmaschinen, Polier- und Schleifmaschinen, Gewindeschneidmaschinen, Bohrmaschinen, Blechbearbeitungsmaschinen.

Die Erzeugnisse unserer heimischen Elektroindustrie gehören größtenteils der ersten Kategorie, der Gruppe „D“, an. Es sind dies: Leuchtstoffröhren, Isolatoren aus Porzellan, Lampenfassungen mit Schalter, andere Schalter und Teile dazu, Schalter für Hausanlagen, Lampenfassungen ohne Schalter, Sicherungsschraubstöpsel, Lampenfassungen, Sicherungselemente, Steckdosen aller Art und Stecker, Bügeleisen.

Die zweite Kategorie („L“) mit Einfuhr- und Zahlungsgenehmigung nennt an Waren der hiesigen Industrie: biegsame Eisen- und Metallschläuche aller Art, Schmierpumpen und -büchsen, Haken, Oesen, Haarspangen, Lederwarenbeschläge, Hosenträger- und Sockenhalterbeschläge, Metallzubehör zur Schuhherstellung wie Haken, Oesen, Stifte und Tacks, ferner Riemenschlösser, Oelkannen, Zollstöcke und Meßbänder, Schlauchklemmen, Ringbuchmechanismen.

An Erzeugnissen der Elektroindustrie sind in „L“ verblieben: Teile für die Herstellung von Glühlampen, Sicherungskästen und -einsätze, Kabelschellen, Kupplungsmaterial, Stecker für die Wandbefestigung, Sicherungsdosen und -kästen, elektrische Ausrüstungen für Kraftfahrzeuge.

Die Freiliste schließt für uns in der Gruppe „L“ mit Fahrradglocken, Fahrradpumpen, Pumpenhalter, „Katzenaugen“, Fahrradstützen, Hosenschlammern, Schnallen aller Art für die Konfek-

sowie von Neuebrücke, Klagebach, Lauenscheiderohl und Volmestr. 16—25 zu kostenlosen Reihen-Untersuchungen zur Verfügung zu stehen. Am Freitag befindet sich der Zug dann auf dem Turnplatz im Siedlungsgebiet Löh, wo sich die dortige Bevölkerung — Rotthausen Weg ab Jäger, Löherweg, Löh, Rotthausen, Herberge, Am Sundern, Am Matthagen, Viktoriast. 28—90, dieser nützlichen Einrichtung im Dienste der Volksgesundheit bedienen kann.

Aus dem Turnverein

Der Schalksmühler Turnverein ladet die Mitglieder seines erweiterten Vorstandes zu einer Sitzung für Donnerstag in das Vereinsheim der Turnhalle ein.

Unsere Geburtstagswünsche

Morgen kann Witwe Berta Klose, Hälverstraße 50, ihren 78. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu ihre herzlichsten Glückwünsche.

gangenen Jahres ein. Von 48 Vereinen des Gaues haben sich 28 regelmäßig beteiligt. In der sich anschließenden Aussprache wurde einheitlich zum Ausdruck gebracht, daß das vergangene Jahr eine zu starke Belastung gebracht habe und darum bei der Aufstellung des neuen Jahresplanes die Veranstaltungen auf ein Mindestmaß beschränkt werden müßten.

Kassenwart Werner Schürfeld erklärte u. a., daß allein für das Lehrgangswesen im vergangenen Jahr 2550 DM ausgegeben worden seien. Im neuen Jahr habe dieser Arbeitszweig bereits eine Summe von 2850 DM gefordert.

Eingehend befaßte sich der Turnrat mit der jugendpflegerischen Tätigkeit der Turnerjugend. Man wies auf die Benachteiligung der Jugend in den Turnvereinen gegenüber anderen Jugendverbänden hin und forderte eine Eingabe der höchsten turnerischen Leitung an das Kultusministerium, um endlich zu einer Klärung zu kommen. Die Gaulehrgänge für die leichtathletische Arbeit werden in diesem Winter von Fachkräften des Westfälischen Turnerbundes geleitet. Am 9./10. Oktober soll der erste Lehrgang in Lüdenscheid sein. Der am 6./7. November geplante ist in Schalksmühle vorgesehen. Der dritte Lehrgang findet am 18./19. Dezember in Werdohl statt, der für den 5./6. Februar geplante ist wieder in Lüdenscheid.

VERANSTALTUNGEN IM KOMMENDEN JAHR

Der Jahresplan sieht folgende Veranstaltungen vor: Gausausprachetag zur Vorbereitung des Turntages am 15. Januar 1955 in Lüdenscheid. Er soll von den Vorsitzenden und den Oberturnwarten der 48 Vereine besichtigt werden. Das Hallensportfest wird am 20. Februar in Lüdenscheid durchgeführt. Der Gau-Turntag soll am 13. März in Ohle sein. Am 24. April kämpft die Turnerjugend um den Lorbeer. Die Kunstturnmeisterschaften werden zusammen mit den Bezirks-Vergleichskämpfen ausgetragen. Als Termin ist der 8. Mai vorgesehen. Die Pflichtübungen hierzu werden dieses Mal nicht nach den Vorschriften des Bundes, sondern nach dem Leistungsstand des Gaues ausgeschrieben. Das Bergfest ist für den 30./31. Juli geplant.

BEZIRKSFESTE FALLEN AUS

Die Sommerspielmeisterschaften werden beim Gau-Turnfest ausgetragen werden. Dieses große Fest der Turner aus den Vereinen zwischen Lenne und Volme soll am ersten Sonntag im Juli 1955 in Lüdenscheid sein. Der Turnrat wird sich dieserhalb an die Lüdenscheider Vereine wenden. Um eine außergewöhnlich starke Teilnahme zu erreichen, erklären sich die anwesenden Bezirksvertreter und die Oberturnwarte der Bezirke bereit, die Bezirksfeste ausfallen zu lassen.



Der Duft
reinen
Tabaks

verbürgt
reinen
Genuß



Für die Red Rock werden nur naturwüchzige Virginia-Tabake ausgewählt. In ihrer ursprünglichen Reinheit - ohne tabakfremde Zusätze und ohne künstliche Aromastoffe - bietet Ihnen diese Zigarette einen reinen Genuß. Auch ihre Bekömmlichkeit ist in ihrer Reinheit begründet.

Keine
ist reiner

8½

Ersetzt der „Lockruf“ das „R-Gespräch“?

Industrie und Handel sagen „Nein“ - Postministerium: Handdienst zu teuer

Die Kritiker der Post und ihrer Gebührenerhöhung beginnen ihre Argumente meist damit, daß sie ihr eine stärkere Rationalisierung empfehlen. Rationalisierung bedeutet aber nicht nur Personaleinsparung, sondern vor allem eine Ausnutzung des technischen Fortschritts. Die Gestaltung der hierzu notwendigen Anlagen aber kostet Geld und erfordert hohe Investitionen. So hat die Bundespost in den letzten Jahren erhebliche Investitionen gerade auf dem Gebiet des Fernsprech- und Fernmeldewesens vorgenommen, die zu einer zunehmenden Modernisierung der Anlagen führten. Zwischen zahlreichen westdeutschen Großstädten besteht jetzt ein Selbstwählferndienst. Die hierdurch erzielte Personaleinsparung ist eine wirkliche Rationalisierung, nicht nur für die Post, sondern auch für den Fernsprechteilnehmer, der bei Selbstwählferngesprächen viel Zeit spart. Aber Zeit ist bei uns noch nicht für jedermann Geld.

Es gibt Leute, denen der Selbstwählferndienst nicht paßt, weil sie der Ansicht sind, daß er ihren Geldbeutel stärker belastet. Zuerst melden sich die Freunde der R-Gespräche. Sie können bei Selbstferndienst nicht mehr unbeschränkt auf Kosten der Anrufenden sprechen. Der „Lockruf“ wurde ihr Ausweg. Dann kam das Hotel- und Gaststättengewerbe, das den Wegfall der Gespräche mit Gebührenanmeldung beklagte, weil ihm die Abrechnung mit telefonierenden Hotelgästen Schwierigkeiten bereitet. Nun melden sich andere Postkunden, die den Wegfall der Gespräche mit Voranmeldung im Selbstwählferndienst beklagen. Man kann seinen Partner am anderen Ende nicht mehr rufen lassen und kann nicht auf das Gespräch verzichten, wenn er nicht zu sprechen ist. Sie alle wünschen von der Post, daß neben dem Selbstwählferndienst die alte Art der Handvermittlung weiterbestehen bleibt. Was aber nützt der beste Fortschritt auf technischem Gebiet, die rationellsten technischen Einrichtungen mit wirklicher Kosteneinsparung, wenn man auf die altgewohnte Form mit der freundlichen Stimme des Fräuleins vom Amt nicht verzichten will? Auch bei der Post will der Kunde König sein.

Das Bundespostministerium vertritt den Standpunkt, daß für alle diejenigen Fälle, in denen neben dem Selbstwählferndienst die Einschaltung der öffentlichen Fernsprechkamler im Handdienst erforderlich sind, eine doppelte Schaltung der Teilnehmerapparate, nämlich über das automatische und über das Amt mit Handvermittlung notwendig ist. Hierdurch aber würden sich erhöhte Selbstkosten ergeben, die noch dadurch vermehrt werden, daß auf den Aemtern mit Handvermittlung Personal besonders bereitgehalten werden muß. Die durch den Selbstferndienst erreichte Rationalisierung durch Einsparung von Personal würde dadurch in weitem Maße hinfällig werden. Denjenigen, die befürchten, daß die Rationalisierung des Fernsprechwesens den eigenen Geldbeutel zu sehr trifft, sei folgendes empfohlen:

Gespräche mit Voranmeldung bei Selbstferndienst dürften sich in Zukunft weitgehend erübrigen, da sich die eigene Nachfrage bei den gewünschten

Kein Atomstaub in Oberfranken

dpa. München, 13. September

Der vor kurzem nach einem Hagelunwetter auf Feldern in Oberfranken gefundene blauglitzernde Metallstaub stammt nicht von einer Atombomben-Explosion. Wie das bayrische Landeskriminalamt am Montag mitteilte, zeigte sich bei den Untersuchungen keine Radioaktivität. Es seien auch keine Meteoritenteile, da alle Proben frei von Nickel und Kobalt waren. Die Späne waren vielmehr aus Magnetit, wie es häufig zu finden ist. Wahrscheinlich ist der magnetitartige Staub durch Böen in höhere Luftschichten gewirbelt worden.

Sorgen um die Kinderverschickung

dmt. München, 13. September

Im bayrischen Innenministerium fürchtet man, daß die Kinderverschickungsaktion nach der Sowjetzone im kommenden Jahr noch größere Ausmaße annehmen wird. Es wird zwar nicht bestritten, daß die Kinder in der Sowjetzone sehr gut aufgenommen und gepflegt wurden. München beobachtet aber mit steigender Sorge die Infiltration mit kommunistischen Ideen. Das Innenministerium forderte am Montag das gesamte deutsche Ministerium auf, dem östlichen Propagandaschlager mit Gegeneinladungen zu begegnen.

Deutschland hätte den Krieg gewonnen

dmt. London, 13. September

In einer vom britischen Luftfahrtministerium herausgegebenen Studie über den Einsatz der Royal Air Force während des Zweiten Welt-

Teilnehmern, ob dieser sprechbereit ist, im Selbstwählferndienst billiger stellen wird als die bisherige V-Gebühr. Diese betrug ein Drittel der Gebühr eines gewöhnlichen Drei-Minuten-Gesprächs bei einem Mindestsatz von 60 Dpf. Eine Nachfrage, ob der Fernsprechteilnehmer sprechbereit ist, wird praktisch kaum mehr als eine Minute Sprechzeit in Anspruch nehmen. Sobald der Selbstferndienst voll eingerichtet ist, dürfte sich aus der Inanspruchnahme von Handämtern für V-Gespräche kein wirtschaftlicher Vorteil mehr ergeben.

krieges wird festgestellt, daß Deutschland wahrscheinlich den Krieg gewonnen hätte, wenn seine Luftwaffe ihre sichere Überlegenheit aus den ersten Kriegsmontaten behauptet hätte. Es sei schwer zu erklären, wieso man in Deutschland die Luftwaffe gegen Kriegsende so vernachlässigt habe. Man nimmt an, daß Hitler alle Hoffnungen auf die neuen Geheimwaffen gesetzt hatte.

Engländer tanzten am besten

Baden-Baden. Beim internationalen Berufstanzturnier um die Meisterschaft von Europa ertanzte sich im Kurhaus von Baden-Baden das vorjährige europäische Berufspaar Henry Kingstons und Joy Tolhurst aus England erneut den Titel. Den zweiten Platz belegte das deutsche Ehepaar Krebs, Nürnberg, das als mehrfacher deutscher Meister und Europameister im Wiener-Walzer startete, den dritten Platz errang das irische Berufspaar Sammy Leckie und Mrs. Mccarthy. Insgesamt stritten dreizehn Paare in den klassischen Gesellschaftstänzen, langsamer Walzer, Tango, Wiener Walzer, langsamer Foxtrott und Foxtrott, um die begehrte Meisterschaft.

Größter Jahrmarkt in Bonn-Beuel

Bonn. Der traditionelle „Pützchens Markt“, der größte westdeutsche Jahrmarkt, der alljährlich in Beuel bei Bonn veranstaltet wird, wurde am Sonntag, dem Eröffnungstag bereits von etwa 150 000 (!) Menschen besucht. Mittelpunkt der Attraktionen ist eine Liliputanerstadt, die auf einer Fläche von 1800 qm aufgebaut ist. Das Hauptmotto der Einwohner des Jahrmarktdorfes ist: „Niemand soll verdursten oder verhungern“.

Kölner Textilmesse gut besucht

Köln. Die am Sonntag eröffnete Textil- und Bekleidungsmesse in Köln, die von 768 Firmen aus dem In- und Ausland besichtigt ist, wurde am Eröffnungstag von 1700 Interessenten, darunter Ausländern aus 23 europäischen und überseeischen Staaten besucht. Schwerpunkt des seelischen Staates besucht. Schwerpunkt des Interesses bildete die erstmals auf einer deutschen Textilmesse von Firmen der Herren- und Knabenbekleidungsindustrie veranstaltete „Herrenmodewoche“ auf der eine ausgedehnte Kollektion in neuen Mustern für das Frühjahr und den Sommer gezeigt wird. Zahlreiche Einkäufer unterrichteten sich zunächst über das Angebot, stellensweise kam es schon zu Abschlüssen. Im Mittelpunkt des Angebots stehen Artikel für das Winter- und Weihnachtsgeschäft. Besonderes Interesse fand eine Münchener Firma mit konfektionierten Perlonpelzen.

Der stellvertretende Generalsekretär der Meteorologischen Weltorganisation, Rivet, erklärte, daß keine positiven Anhaltspunkte für die Annahme bestehen, daß die Atomversuche das Wetter beeinflussen. Eine Untersuchung im Weltmaßstab sei im Gange, doch müssen die Ergebnisse noch abgewartet werden.

700 amerikanischen Stützpunkte in Japan sind durch einen Streik der japanischen Personals stillgelegt. Streikposten mit roten Fahnen stehen vor den amerikanischen Lagern. Die 120 000 streikenden Arbeiter fordern Entschädigungen für 20 000 ihrer Kollegen, die demnächst entlassen werden sollen.

Präsident Eisenhower erklärte am Montag in seinem Sommersitz Denver, daß noch keine Entscheidung über eine Verteidigung der nationalchinesischen Insel Quemoy getroffen worden sei.

Auf dem internationalen katholischen Aus-

Sport

Um den Westfalenpokal

Dortmund eine Runde weiter

Auf der Plettenberger Elsewiese standen sich in der Vorrunde um den Westfalenpokal die Jugendauswahlmannschaften der Fußballkreise Altena-Lüdenscheid und Dortmund gegenüber. Leider wurde das schöne Spiel in dem zeitweilig starken Regen und schweren Bodenverhältnissen ausgetragen. Bis zur Pause konnten die heimischen Jungen zweimal durch den Plettenberger Beer die Führung übernehmen, aber die Dortmunder kamen jeweils zum Ausgleich. Nach dem Wechsel übernahmen erstmalig die Jungen aus dem Kohlenpott die 2:3-Führung, aber Ruhna von Eintracht Lüdenscheid sorgte wiederum für den Gleichstand. Abermals übernahmen die Gäste wieder die Führung. In letzter Minute winkte nochmals der Ausgleich, aber der ausgezeichnete Dortmunder Hüter, dem die Jungen in erster Linie den Sieg verdanken konnten, hielt den von Linke (28) getretenen Elfmeter und auch den Nachschuß.

Sportfest Hagen abgesagt

Weil aus Westdeutschland kaum Meldungen eingingen, mußte der SSV Hagen sein für den 20. September vorgesehenes Leichtathletiksportfest absagen, obwohl u. a. der zweifache Europameister Heinz Fütterer, Heinz Ulzheimer und Hans Geister ihren Start zugesichert hatten.

Italien spielt gegen Deutschland

Wie Dr. Berassi, der Präsident des italienischen Fußballverbandes mitteilte, wird Italien am Mittwoch den 30. März 1955, zum Länderspiel auf deutschem Boden antreten.

Die Zahl der festabgeschlossenen Länderspiele für das Jahr 54/55 hat sich damit auf fünf erhöht. Nur eine Zusage Spaniens, die aber erwartet wird, steht noch aus.

Die amtlichen Toto-Quoten

— ohne Gewähr —

WEST-SUD: Zwölferwette: 1. Rang: 250 Gew. je 2716,20 DM; 2. Rang: 3325 Gew. je 204 DM; 3. Rang: 31 784 Gew. je 21,20 DM. Zehnerwette: 1. Rang: 256 Gew. je 1428,40 DM; 2. Rang: 227 Gew. je 58,50 DM; 3. Rang: 32 311 Gew. je 11,10 DM.

NORD-SUD: Elferwette: 1. Rang: 7572 Gew. je 68 DM; 2. Rang: 83 531 Gew. je 6,20 DM; 3. Rang: 366 754 Gew. je 1,40 DM. Neunerwette: 1. Rang: 1484 Gew. je 71,50 DM; 2. Rang: 16 893 Gew. je 6,20 DM.

Gewinnquoten des Pferde-Totos: 1. Rang: (zehn richtige Tips): 7971:1 DM; 2. Rang: 388,88:1 DM; 3. Rang: 31,20:1 DM.

BERLINER ZAHLENLOTTO

1. Kl. —; 2. Kl. 33 532,65 DM; 3. Kl. 89,90 DM; 4. Kl. 3,05 DM

wandererkongreß, der am Sonntag mit 300 Delegierten in Breda begann, bedauerte der UNO-Kommissar für das Flüchtlingswesen, van Heuven, Gödhart, die mangelnde internationale Bereitschaft zur Lösung des Flüchtlingsproblems. Von den für seine Arbeit erbetteten drei Millionen Dollar als Grundstock für dringende Notfälle habe er nach zweieinhalb Jahren noch nicht ein Drittel erhalten. Er forderte vor allem „mehr Edelmüt“ bei der Aufnahme von Flüchtlingen in überseeischen Ländern.

Die ägyptische Regierung wird künftig Predigten ausarbeiten, die in den Moscheen gelesen werden sollen. Geistliche, die vom Text abweichen, sollen streng bestraft werden. In letzter Zeit war es in Moscheen wiederholt zu Zusammenstößen gekommen, als Predigten vorgelesen wurden, in denen das Regime des Ministerpräsidenten Nasser angegriffen wurde.

In Weimar ist Kinderlärmung aufgetreten. Alle Veranstaltungen, auswärtige Wettkämpfe, an denen Weimarer Mannschaften beteiligt sind, auch Tanzveranstaltungen und das Baden im Freien, wurden untersagt.

Die Technische Hochschule Danzig feiert vom 1. bis 3. Oktober ihr 50jähriges Bestehen mit Veranstaltungen in Wuppertal, Duisburg und auf Schloß Burg a. d. Wupper.

16jähriger konnte weder lesen noch schreiben

Junger Italiener stieg durch das Fenster — Jugendgericht mußte ihn freisprechen

Altena. Vor dem Jugendrichter erschien Franco L., ein 16jähriger seit vier Jahren in Westdeutschland lebender Italiener. Er war wegen Einsteigediebstahls angeklagt. Franco, der weder in Italien noch in Deutschland zur Schule gegangen war, konnte nicht lesen und schreiben.

Bei der Rechenprobe endete sein Wissen bei 2x3. Weiter wußte er nichts — auch nicht, daß er sich strafbar gemacht hatte, als er in Hechtenberg bei seinem Arbeitgeber in den Abendstunden des 15. 6. 1954 durch ein Fenster in die Wohnung eingedrungen war und dort aus einem Schrank eine Handtasche gestohlen hatte. In der Handtasche vermutete Franco Geld — das ihm, wie er aussagte — noch aus Lohnforderungen zugestanden hätte. In Wirklichkeit aber hatte er neben freier Unterkunft und Verpflegung sein Taschengeld erhalten, mit dem er aber nicht auskam. Das gewünschte Geld war jedoch in der Handtasche nicht enthalten, sondern nur wichtige Papiere, mit denen Franco nichts besseres anzufangen wußte, als sie fortzuwerfen.

Der Staatsanwalt und auch der Jugendrichter wußten nun mit Franco nicht viel zu beginnen. Der Endeffekt war, daß er freigesprochen werden mußte, da ihm nach seiner sittlichen und geistigen Entwicklung das Bewußtsein der Rechtswidrigkeit gefehlt hat. Der Jugendrichter gab ihm aber zu

verstehen, daß dieses kein Freibrief für etwaige spätere Straftaten sein soll.

Dem anwesenden Vater legte er dringlich nahe, dafür Sorge zu tragen, daß Franco für die Zukunft das Lebensnotwendige noch beigebracht bekommt.

Neubau des Kreishauses begonnen

Altena. Der Neubau des Kreishauses hat begonnen. Nachdem die Zeichen für die Begrenzung des Erdraums für das neue Gebäude gesetzt worden waren, gingen Arbeiter mit Spitzhacken und Brecheisen an den Abbruch der früheren Kegelbahn, die zu dem einst in dem Besitz der Gesellschaft „Casino“ befindlichen Haus an der Abgunst gehörte, das heute das Straßenverkehrsamt und das Ausgleichsamt des Kreises Altena beherbergt. Diese alte Kegelbahn wurde vor einigen Jahren zum Heim des Kreisverbandes Altena des Deutschen Roten Kreuzes ausgebaut, dessen Dienststelle jetzt zunächst in das Hauptgebäude der Kreisverwaltung verlegt wurde.

Zerschmettert im Steinbruch

Werdohl. In dem Steinbruch Verseverde wurde eine 53jährige Frau mit zerschmettertem Schädel tot aufgefunden. Nach den bisherigen Feststellungen liegt Selbstmord vor.



Am Dom zu Köln

ließ sich die Klosterfrau Maria Clementine Martin nieder und schuf in Kenntnis aller Rezepte den echten KLOSTERFRAU MELISSEGEIST. Rasch wurde er berühmt. Und heute wie seit über 125 Jahren vertrauen auf ihn mehr Menschen denn je zuvor! Erproben auch Sie ihn!

In Apotheken und Drogerien. Nur echt mit 3 Nonnen. Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Pflege der Haut!

Klosterfrau Melissengeist



Bäuerliche Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver

Hodz. Wintergerste

„Strengs Domina“ ab Lager lieferbar.

Neu eingetroffen:

Diercke Welt-Atlas

DM 16.80

Wilh. Bell jr. Halver

Klein-Planos, Liliput-Flügel sowie gebr. Marken-Klaviers fabrikmäßig überholt. Teilzahlung. Roß & Junius, Hagen Piano- und Flügel-Fabrik

Großer

Automarkt

für gebr. Kraftfahrzeuge vom 17. bis 20. September Dortmund, Magerviehhof Ueber 1000 Fahrzeuge

Bei Schmerzen bewährt

Frauenscherzen Kopfschmerzen 1-2 Tabletten helfen zuverlässig. Temagin gibt schnell einen klaren Kopf. Es ist gut verträglich.

Temagin

10 Tab. DM —.95 in allen Apotheken

Lichtspiele Karlshöhe

zeigt von Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Donner in Fernost

mit Alan Ladd, Deborah Kerr, Charles Boyer

Eine englische Tragödie in Indien, ein Filmwerk, das zu den größten unserer Zeit gehört.

Waschmaschinen:?

Orth besser eine **Miele!** Fragen Sie zuerst Eisen-Herdepe

REGINA LICHTSPIELE HALVER

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Eine Glanzleistung des deutschen Films! Ein Triumph genialer Schauspielkunst

Friedrich Schiller

mit Heinrich George, Horst Caspar, Lil Dagover, Hannelore Schroth, Eugen Klöpfer, Paul Dahlke, Hans Nielsen, Paul Henckels, Albert Florath

Friedrich Schiller — der große Dichter, der heißblütige Rebell, der faszinierende Mann — in einem unvergeßlichen Filmwerk.

Ein- oder Zwei-Familienhaus in Halver oder Umgebung zu kaufen gesucht.

Schriftl. Angebote unter Nr.346 an Allgemeiner Anzeiger

Schwan weiss



5x wäscht weiss